

# kunstost

Gegenwartskunst im Rahmen eigenständiger Regionalentwicklung  
[www.van.at/kunst/ost/](http://www.van.at/kunst/ost/)

**Wer heute bloß rezykliert, was er/sie schon die letzten Jahre so gemacht hat, wird sich den neuen Aufgaben und Problemstellungen nicht gewachsen zeigen. Es geht um kulturelles Engagement auf der Höhe der Zeit. Wir legen dafür ein Beispiel von mehreren Möglichkeiten vor.**

Die soziokulturelle Drehscheibe „*kunst ost*“ ist zur Zeit einem mehrjährigen Kunstprojekt gewidmet, das als **LEADER-Projekt** aus EU-Mitteln kofinanziert wird. Die Hauptaufgabe des vierköpfigen Basisteam besteht darin, in der Region auf innovative Art für die Kunst Neuland zu gewinnen. Dabei geht es im Kern explizit um **Gegenwartskunst**.

Eine interessante Herausforderung, da nicht nur viele Gemeinden in der Praxis solcher Vorhaben noch keine Erfahrungen gesammelt haben. Aktuelle Wirtschaftsentwicklungen haben Kulturbudgets verschiedener Einrichtung um 25, teilweise um bis zu sagenhaften 60 Prozent einbrechen lassen.

Wir sollen bei „*kunst ost*“ also für eine **zukunftssträchtige Konzeption** sorgen, **Diskursarbeit** leisten, in einer völlig fragmentierten „Szene“ mit **Vernetzungsarbeit** auftreten, **Programm- und Organisationsgrundlagen** schaffen und in Summe Beispiele an „**best practice**“ generieren, deren Zusammenhänge nach außen angemessen kommuniziert werden müssen.

Wir, das sind **vier Personen**, durch die sich der nötige **Kompetenzen-Mix** sicherstellen ließ:

- + ) Kulturmanagerin Christa Ecker-Eckhofen
  - + ) Künstler Martin Krusche
  - + ) Kunsthistorikerin Mirjana Peitler-Selakov
  - + ) Kulturmanagerin Michaela Zingerle
- ... Siehe dazu auch: [www.van.at/kunst/ost/set04/kost01.htm](http://www.van.at/kunst/ost/set04/kost01.htm)

In unserer Arbeit bündeln wir **vier Genres**, die wir zu einander in Wechselwirkung bringen, damit Menschen mit sehr unterschiedlichen Intentionen und Talenten Anknüpfungspunkte finden:

- + ) Alltagskultur
  - + ) Voluntary Arts
  - + ) Kunsthandwerk
  - + ) Gegenwartskunst
- Siehe dazu auch: [www.van.at/next/code/log/set05/log215.htm](http://www.van.at/next/code/log/set05/log215.htm)

Wir sind in unserer Arbeit nicht auf die formalen Grenzen der „*Energie-Region Weiz-Gleisdorf*“ beschränkt, sondern haben mit der Landesebene Konsens, daß kulturelle Entwicklungen anderer Raumkonzepte bedürfen, um gedeihlich voranzukommen. Deshalb entsteht durch unsere Arbeit quasi eine **kulturelle Kontext-Region**.

Zu den Schemata der Regionen siehe: [www.van.at/kunst/ost/region/](http://www.van.at/kunst/ost/region/)

Weiterführende Details dazu in unserem „*kunst ost-Fahrtenbuch*“: <http://www.van.at/kunst/ost/region/fahrt/>

Die solide **Theoriebasis** und ihr folgende **Diskursarbeit** sind besonders wichtig geworden, da festzustellen war, daß der Begriff „Kunst“ in der Region meist völlig beliebig mit Inhalten befüllt und inflationär verwendet wird. Diese diffuse Begrifflichkeit ist ein wesentliches Hindernis bei der Klärung aktueller kulturpolitischer

Fragen und der daraus entstehenden Notwendigkeit (sehr knapp gewordene) Budgetmittel klar und sinnvoll zu widmen.

Das „Basis-Quartett“ von „*kunst ost*“ bildet einerseits eine klare (Vereins-) interne Struktur, um so die Kontinuität der Arbeit zu gewährleisten und die nötigen Vereinsaufgaben zu bewältigen. Andererseits öffnet sich diese Struktur nach außen folgendermaßen:

+ ) Regelmäßige **Plenartreffen** an jeweils wechselnden Orten der Region (Bottom up-Prinzip):  
[www.van.at/kunst/ost/base/plenum.htm](http://www.van.at/kunst/ost/base/plenum.htm)

+ ) Entwicklung der in sich völlig autonomen „**Location Crews**“, welche bloß über eine „Schlüsselperson“ gemeinsame Verpflichtungen mit „*kunst ost*“ pflegt. (Autonomie-Prinzip!)

Dazu kommen kleinere Formationen, die dem „**Labor-Bereich**“ zugerechnet werden, wo sich also kulturelle Optionen und diverse Themenstellungen überhaupt erst in Erprobung/Entwicklung befinden. So etwa das „*Kuratorium für triviale Mythen*“: [www.van.at/myth/](http://www.van.at/myth/)

Das schließt neuerdings auch ein wachsendes **Radio-Projekt** ein: [www.van.at/kunst/ost/radio/](http://www.van.at/kunst/ost/radio/)

Zu diesem „Labor-Bereich“ zählt überdies ein Feld, auf dem wir die **Kooperation mit lokalen Wirtschaftstreibenden** erproben, denn da sind erfahrungsgemäß konventionelle Sponsoring-Ansätze unrealistisch: [www.van.at/kunst/ost/base/stage/stage01.htm](http://www.van.at/kunst/ost/base/stage/stage01.htm)

Über ein eigenes **Projekt-Logbuch** im Web kann man nach Bedarf die detaillierte Entwicklung dieser Vorhaben über Jahre verfolgen: [www.van.at/next/code/log/](http://www.van.at/next/code/log/)

Außerdem gibt es online eine eigene „**Diskursplattform**“, wo wir hauptsächlich **kulturpolitische Frage- und Themenstellungen** abhandeln: [www.mezblog.at/](http://www.mezblog.at/)

Wir haben für unser Auftreten nach außen und notwendige Programme einen „**Jahresraster**“ erarbeitet, der weitere drei Jahre Halt und Orientierung bieten soll. Die **Hauptereignisse** sind dabei

+ ) Das „*April-Festival*“, heuer: „*weltmacht:energie*“, [www.van.at/kunst/ost/set05/](http://www.van.at/kunst/ost/set05/)

+ ) Der „*Frauenmonat*“, heuer: „*What It Feels Like for a Girl*“, [www.van.at/kunst/ost/set06/](http://www.van.at/kunst/ost/set06/)

+ ) Die internationale Werkstatt (Arbeitstitel), heuer festgemacht am Projekt „*the track: virtuosos der täuschung*“ („*steirischer herbst*“): [www.van.at/track/set02virtu/](http://www.van.at/track/set02virtu/)

Der Jahresabschluß ist dann stets dem Schwerpunkt **Medienkompetenz** gewidmet und hat auch einen kulturpolitischen Akzent.

Dazwischen gibt es laufend kleinere, auf spezielle Themen abgestellte Veranstaltungen. Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei die „**Konferenz in Permanenz**“ ein, die eine Art von temporärem Kompetenzpool darstellt: [www.van.at/kunst/kip/](http://www.van.at/kunst/kip/)

Ich denke, man kann so einigermaßen nachvollziehen, daß wir zwar einerseits streng darauf achten, Inputs im Bereich der Gegenwartskunst zu bieten, die absolut auf der Höhe der Zeit und von internationalem Niveau sind. Das kann aber andererseits nicht der Hauptgegenstand unserer Arbeit sein, weil da quasi von Null und von der Wiese weg nur sehr, sehr wenige Menschen andocken würden.

Deshalb die oben angeführten „*Vier Genres*“ und unsere sehr grundlegende Arbeit, um ein kulturelles Feld zu bereiten, auf dem die Kunst Boden gewinnt, in dem andere Genres keineswegs ignoriert werden. Das hat teilweise und sehr notwendig auch triviale Aspekte, die berücksichtigt sein müssen.

Deshalb ist der geforderte Diskurs als laufende Aufgabe so wichtig. Sonst wüßten wir nämlich nicht, worüber wir reden und auch streiten, was wir also da eigentlich tun.

Ein Hauptereignis bleibt in allem das praktische Tun; und zwar genau nicht in Beschränkung auf einen einzelnen Ereignisort, sondern schrittweise in die ganze Region (und darüber hinaus) ausgreifend. Dabei zeigt sich, in der Kommunalpolitik müssen viele Funktionstragende überhaupt erst einmal Gelegenheiten und konkrete Anlässe bekommen, um herauszufinden, „wozu das gut ist“.

Martin Krusche  
[www.van.at/kunst/ost/](http://www.van.at/kunst/ost/)